

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 53

Artikel: Alltägliche Geschichte
Autor: Turni, Franz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-465790>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

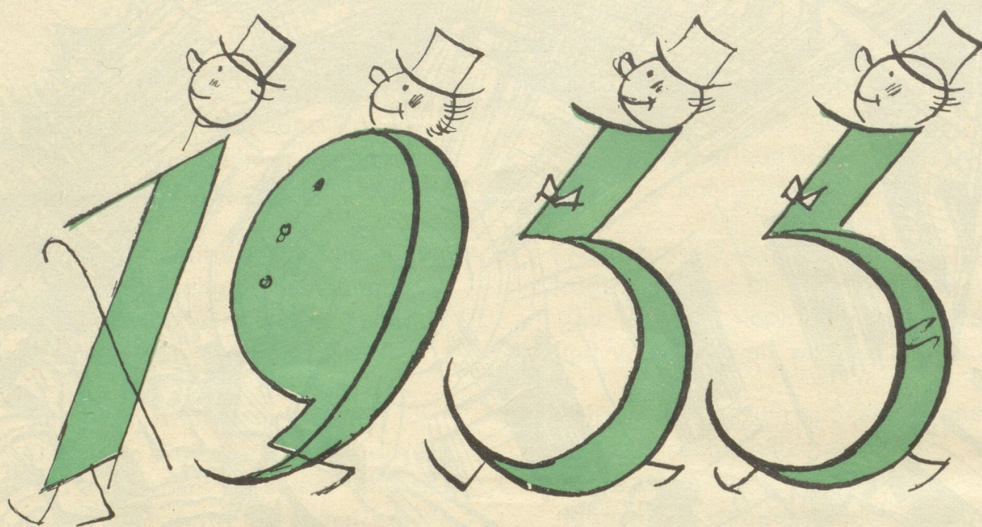
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



OPTIMIST

Alltägliche Geschichte

Es war Mittag.

Unter dem alten Birnbaum lag eine alte Frau und schnarchte...

Simmel blieb stehen. Und wie er die Frau so gewaltig trompeten hörte, packte ihn der Schalk. Er schüttelte den Stamm, so dass ihr eine überreife Birne mitten ins Gesicht klatschte.

Die Alte erwachte darob, erkannte den Davoneilenden und fing lästerlich zu fluchen an: «He, Nachbar!»

Der streckte den Kopf neugierig aus dem Scheunentor:

«Was gibt es?»

«Hast Du den Simmel gesehen?»

«Ja, was ist mit dem?»

«Er hat mir mit einem Stock ins Gesicht geschlagen — — —.»

Ei, ei, warum denn nur?»

«Aus purer Bosheit! Nimm dich in Acht vor ihm, dieser Lump ist zu allem fähig — — —.»

«So ein Spitzbube!» murmelte der Nachbar, schmiss die Heugabel in die Tenne und lief übers Feld.

«Frau Babete! Frau Babete! Wisst ihr's schon vom Simmel? Der hat unter dem alten Birnbaum eine Schlummernde überfallen und ihr mit einem dicken Knüppel ins Gesicht geschlagen —»

«Um Gottes Willen!» Frau Babete liess vor Schreck Strumpf und Nadel fallen.

«So ein Bösewicht. Ach, ich hab' es ja immer gesagt — — —»

Und um der Welt zu berichten, was sie schon immer gesagt habe, lief sie in das nächste Haus.

«Unter dem alten Birnbaum!» — schnaufte sie atemlos — «der Simmel hat eine Schlummernde umgebracht.»

Ein Aufruhr entstand. Frau Babete wurde von Jung und Alt, von Kind

und Kegel entsetzt umringt — — —» Diese wiederum zerstreuten sich in alle Winde...

Eine Stunde später wusste es das ganze Dorf, das hinterste Knechtlein: Der Simmel hat eine Schlummernde ermordet und war mit einem Sack Geld nach Hause geflüchtet.

Das ganze Tal strömte zusammen.

Man sah zornige Gesichter und viele Hände fuchteln.

«Er hat einen bösen Blick», sagte die Bäckersfrau.

«Meinen Jungen hat er einmal grundlos geprügelt», geiferte die Wäscherin.

«Es ist eine Schande für unser Dorf», zürnten die Männer.

«Man muss ihn dem Gerichte übergeben.»

«Damit die Herren ihn für verrückt erklären und ihn wieder laufen lassen...»

«Schlagt ihn tot!»

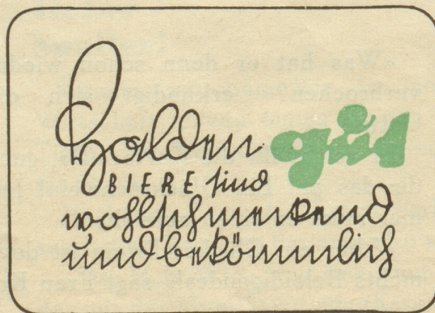
«Nieder mit dem Raubmörder!»

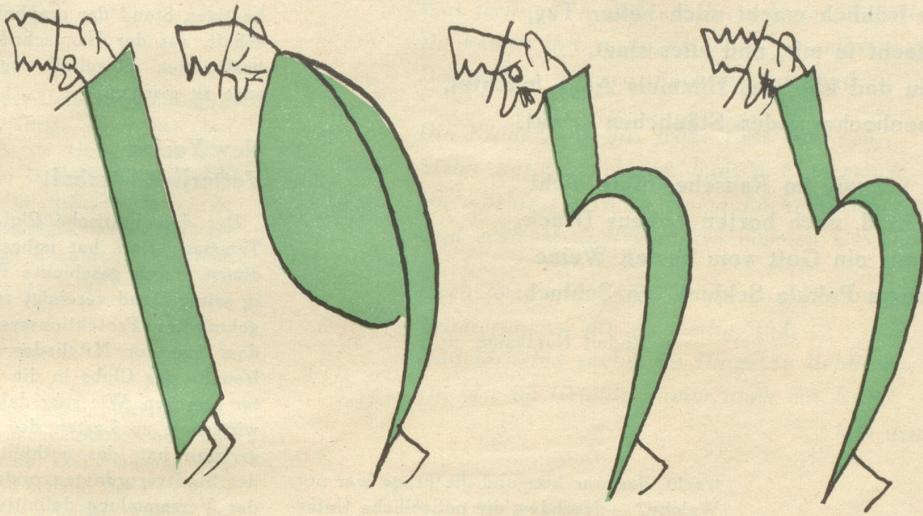
Man zog vor Simmels Haus.

Der stand verwundert auf seiner Schwelle — — —

«Lump! Mörder!»

Er wurde niedergeschlagen. Hier-





Theo Glinz

PESSIMIST

auf durchstöberte man das ganze Haus nach dem geraubten Geld.

Man fand nichts!

Schliesslich zog die Menge ab, um die Ermordete zu bergen — — —

Mit heimlichem Gruseln näherte man sich dem alten Birnbaum. Darunter lag immer noch die alte Frau und schnarchte. Womöglich noch lauter als vorher — — —

Als man näher hinsah, erkannte man sie, es war die Verleumdung!

Da schlugen sich die Leute an die Brust und gingen schweigend auseinander. Und jeder dachte an den herzensguten Simmel, der so sein Leben lassen musste.

Franz Turni

Humor vom Tage

«Der Minister sagt, er sehe keine Möglichkeit zu weiteren Gehaltsreduktionen.»

«Und doch gibts Gehälter, die man noch sehr wohl herabsetzen könnte!»

«Zum Beispiel?»

«Seines!»

Illustration

Chef: «Für einen Mann ohne jegliche Erfahrung in der Branche ist Ihre Salärforderung aber reichlich hoch!»

Bewerber: «Sie müssen berücksichtigen, dass einem eine Arbeit von der man nichts versteht, viel schwerer fällt.»

Good Hardware

Bürovorstand: «Was ist nur mit ihrem Mann los? Heute nachmittag stand er plötzlich von seinem Pult auf und ging im ganzen Büro herum.»

Frau des Beamten: «Ich weiss, er ist krank. In letzter Zeit wandelt er im Schlaf.»

Sondagnisse Strix

Er (leise): «Du, könntest Du die Gäste nicht nach Hause schicken. Ich will ins Bett!»

Sie (laut): «Ach Fräulein Schnitzel, wollten Sie uns nicht die Freude machen und eins ihrer Lieder zum besten geben?»

Pathfinder

«**Warum haben Sie** der Frau Generaldirektor gesagt, ihr Mann sei gestorben, wo er doch bloss sein Vermögen verloren hat?»

«Ich wollte Sie schonend vorbereiten!»

Humorist

Schüttelreime

Wenn seine Schar der **Lehrer siebt**, sind obenauf, die **sehr er liebt**.

Als Knoblauch ass, am **Flusse, Kohn**, Die Schönen vor dem **Kusse flohn**.

Zur Erde musste **drauss' er sinken**, vom allzuvielen **Sausertrinken**.

Man mäht nicht mit der **Sichel mehr**, das ärgert manchen **Michel sehr**.

Der Peter ist ein **netter Wicht**, doch er erfand das **Wetter nicht**.

Wir lassen hoch die **Geber leben**, wenn sie uns Wein und **Leber geben!**

Die Trommler wirbeln: **Rateplan!** gebt uns die volle **Platte ran!**

Fox, der an feuchten **Latten roch**, sprach: hier ist wohl ein **Rattenloch**.

E. K.

Wenn **Luzern**
dann **du Pont-Bar**